

Mahnwache vor dem US-Generalkonsulat



Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA

Leonard Peltier,
Mumia Abu-Jamal und
Ana Belén Montes



sowie die

- vollständige Aufhebung der US-amerikanischen Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba,
- Auflösung des US-Gefangenenlagers und der US-Militärbasis Guantánamo und die Rückgabe des illegal besetzten Gebietes,
- Beendigung der subversiven US-Interventionen von „US-Regime-Change“-Programmen,
- Respektierung der Souveränität Kubas und seiner demokratisch gewählten Regierung,

- Unabhängigkeit und Selbstbestimmung Puerto Ricos.

Wir fordern den Verzicht auf weitere völkerrechtswidrige Drohungen gegen die legitime Regierung Venezuelas unter ihrem legitimen Präsidenten Nicolás Maduro durch USA, EU und andere Staaten. Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt und die Solidaritätsgruppen Freiheit für Mumia Abu-Jamal und Freiheit für Leonard Peltier

Samstag, 17. Januar, 18-19 Uhr,
US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

CDU-Wahlprogramm:

Vorsätzlicher Abbau der Stadtfinanzen!

In ihrem Kommunalwahlprogramm will die CDU in Frankfurt am Main den Gewerbesteuerhebesatz noch weiter senken, nämlich von 460 auf 430 Prozentpunkte.

„Damit sorgt die CDU direkt dafür, dass die Kommune auf Dauer weniger Mittel für die Daseinsvorsorge hat“, sagt der Frankfurter GEW-Vorsitzende Sebastian Guttman. Das wäre ein finanz- und gesellschaftspolitischer Skandal, wenn es ein Ausrutscher wäre. Da hier aber eine Politik des „armen Staats“ weitergetrieben wird, hat sich die CDU von einer Politik für das Gemeinwesen weiter verabschiedet und ist eigentlich nur noch für Finanzinvestoren wählbar. Denn ohne solide Beteiligung gewinnträchtiger großen Unternehmen an der Finanzierung der Infrastruktur bleibt nur noch der Weg in die Privatisierung.

Die Frankfurter GEW-Vorsitzende Laura Preusker fragt sich: „Wie die Stadt mit einer weiter geschmälernten Finanzgrundlage die dringend notwendigen Investitionen in die Bildung finanzieren will ...“

Die GEW weist seit Jahren darauf hin, dass seit der letzten Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes von 490 auf 460 Punkte,

also seit Anfang 2007, der Stadt weit über 1 Milliarde Euro an Einnahmen entgangen sind. Das ist beispielsweise der Gegenwert von rund 5 Schulen – oder der Gegenwert von 15 Schulsanierungen – oder der Gegenwert von Tausenden Erzieher*innen.

„Jetzt verwundert es auch nicht mehr, weshalb die CDU sich der Aufstellung von Luftfiltergeräten an den Bildungseinrichtungen verweigert. Im Zweifel scheint die Einsparung von Mitteln wichtiger als die Gesundheit der Betroffenen“, erklärte Laura Preusker.

Die Gewerbesteuerhebesätze sind der Multiplikator, mit dem die berechnete Gewerbesteuer vervielfacht wird. Die Hebesätze kann jede Kommune selbst bestimmen. In Frankfurt am Main betragen sie in den Jahren 1994 bis 1999 noch 515 Prozentpunkte (!), im Jahr 2000: 500 und in den Jahren 2001 bis 2006 490 Prozentpunkte. Seit 2007 gilt ein Hebesatz von 460 Prozentpunkten. Der größte Teil der Gewerbesteuer kommt von großen gewinnträchtigen Unternehmen.

Pressemitteilung des Bezirksvorstands der GEW Frankfurt vom 17.12.2020

TERMINE

9. Januar Samstag

350 Schlafsäcke für Samos

10 - 15 Uhr, KOZ, Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

9. bis 31. Januar

„afip!“ skulpturenpark offenbach“

Spaziergang (live oder virtuell) durch Offenbachs neuen Skulpturenpark Nach fast 10 Jahren schließt die „afip!“ (Akademie für interdisziplinäre Prozesse) am Goetheplatz. Verdrängt von lukrativeren Formaten. Zum Abschied rufen wir auf zu einer Hommage an die Subkultur: Lasst uns Offenbach zu einem riesigen Skulpturenpark machen, der die Subkultur in all ihren Facetten feiert!

Besucht die einzelnen Stationen, die in unserer Karte markiert sind: www.afip-hessen.de/skulpturenpark täglich 8 - 18 Uhr

10. Januar Sonntag

***online* Polymaternalism in Art and Life – Workshop (in englisch)**

In 2020 it might have been easier to imagine the end of capitalism than the end of the family. For about one third of the world's population the lockdown meant to stay the fuck at home, in the privacy of their families, while economic activity, at least for a short period, was reduced to a minimum. For some, the lockdown emphasized the family as ideal nucleus and home office, for many it revealed its blatant insufficiencies with increasing cases of domestic violence and rising divorce rates. Therefore we will talk about the struggles and rich experiences of Polymaternalism, the actual everyday practices of parenting beyond the nuclear family, inspired by ChaoCoop's Mothers of Ultra, currently on display at SYNNIKA. Please register via hello@synnika.space 14 Uhr

***online* SOS - Wer hört noch hin?**

Solidarity Is Not Enough! Kritische Reflexionsreihe zur Situation auf dem Mittelmeer: facebook.com/SolidarityIsNotEnough/events 19.30 - 22 Uhr

TERMINE

11. bis 16. Januar

***online* Landwirtschaft anders – unsere Grüne Woche**
s. Seite 3

12. bis 14. Januar

***online* Grundkurs „CO²-Bepreisung“**
Mit dem dreiteiligen Online-Grundkurs sollen klimapolitisch interessierte Menschen das Instrument CO²-Bepreisung und die Diskussionen besser verstehen und einordnen lernen.
jeweils 14 - 15.15 Uhr
Anmeldung: https://calendar.boell.de/de/civi_register/143467

13. Januar **Mittwoch**

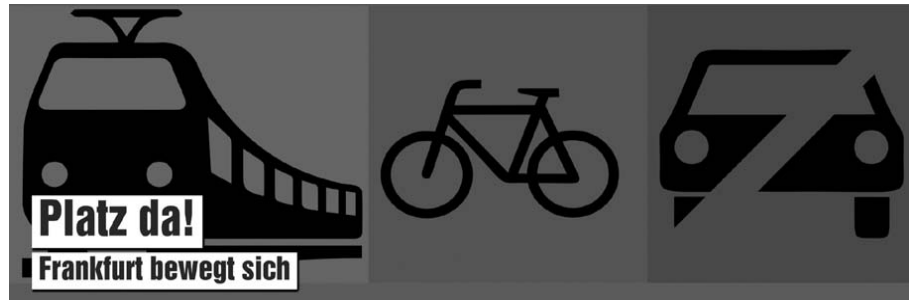
***online* Mit Anstand vor Gericht**
Der Wiesbadener Juristenprozess 1951/52. Vortrag von PD Dr. Felix Wiedemann
Ab November 1951 hatten sich fünf Ministerialbeamte des ehemaligen Reichsjustizministeriums wegen ihrer Beteiligung an der Ermordung von Justizhäftlingen im Nationalsozialismus vor dem Landgericht Wiesbaden zu verantworten. In einem der ersten NSG-Prozesse, die maßgeblich auf Zeugenaussagen basierten, standen sich hier Karrierejuristen auf der einen und (ehemalige) Insassen von Justizvollzugsanstalten auf der anderen Seite gegenüber. Der Vortrag rekonstruiert den rechtshistorischen, gesellschaftlichen und verfahrenspolitischen Kontext, in dem der Wiesbadener Juristenprozess stattfand. Besondere Aufmerksamkeit gilt den dominierenden gesellschaftlichen Narrativen über Täter und Opfer im Nationalsozialismus, wie sie sich in Urteil und Prozessgeschehen sowie in der zeitgenössischen Berichterstattung manifestierten.
Anmeldung zur Teilnahme mit Zoom an: [h.hecker\(at\)fritz-bauer-institut.de](mailto:h.hecker(at)fritz-bauer-institut.de)
Betreff "Vortrag am 13.01.2021"
Vortrag auch als Livestream
youtu.be/ZZemwDu1DS0
18.15 Uhr

***online* Von Sitzblockaden, Fünf-Finger-Taktik und Baggerbesetzungen**
Anmeldung erbeten:
40jahre@grundrechtKomitee.de
19 - 21 Uhr s. Seite 3

17. Januar **Samstag**

***online* Rhein/Main: GewerkschafterInnen aller Branchen und Betriebe – Vernetzt euch!**
Mehr Infos: www.vernetzung.org
11 Uhr

Mahnwache für die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA
18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30



Diskussion zur Verkehrswende in Frankfurt mit:

- Klaus Oesterling, Verkehrsdezernent der Stadt Frankfurt
- Janina Albrecht, Mobilitätsdesignerin
- Martin Kliehm, Fraktionsvorsitzender und verkehrspolitischer Sprecher Die Linke. im Römer

In keiner anderen Stadt in Deutschland ist der Radverkehr in den letzten Jahren so rasant angestiegen wie in Frankfurt. Die Nutzung des Autos hingegen ist gesunken, gerade bei jungen Leuten. Dieses veränderte Verkehrsverhalten muss sich noch viel stärker auch in der Umverteilung des Straßenraums zu Gunsten umweltfreundlicher Verkehrsträger widerspiegeln, auch wenn dafür Autospuren weichen müssen.

Das Zurückdrängen des Autoverkehrs ist der zentrale Hebel für eine Verkehrswende. Der Fuß- und Radverkehr, aber auch der ÖPNV müssen noch viel stärker in den Mittelpunkt gerückt werden, um die dicke Luft in der Stadt aber auch die Klimakrise in den Griff zu bekommen.

Das Leitbild der autogerechten Stadt hat ausgedient. >Weniger Raum für Autos, mehr

Themenheft: Deutscher Kolonialismus - Ein vergessenes Erbe?

Postkolonialität in der rassismuskritischen Bildungsarbeit

Das Themenheft greift auf theoretische und praktische Erfahrungswerte zurück, die in der Bildungsstätte Anne Frank im Rahmen eines von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ geförderten Bildungsprojektes gesammelt wurden. Der Austausch mit der Frankfurter Gruppe der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD) war dabei besonders ergiebig.

Neben theoretischen Grundlagen finden sich im Themenheft pädagogische Ansätze zur Analyse postkolonialer und rassistischer Bilder und Stereotype in der heutigen Gesellschaft sowie methodische Empfehlungen, wie diesen im postkolonialen Lernraum begegnet werden kann.

Die Publikation ist kostenfrei zum Download als PDF verfügbar.

<https://www.bs-anne-frank.de/publikationen/themenheft-deutscher-kolonialismus/>

Gedruckte Exemplare können Sie gegen Porto bestellen: info@bs-anne-frank.de

Platz für Menschen< muss zur neuen Leitlinie urbaner Mobilität in Frankfurt werden. Überall auf der Welt wurden wegen der Corona-Pandemie Straßenzüge für den Autoverkehr gesperrt und ganze Fahrbahnen auf Hauptverkehrsstraßen dem Radverkehr zugeschlagen, damit sich Menschen mit ausreichend Sicherheitsabstand an der frischen Luft fortbewegen können. In Frankfurt hingegen hat die Stadtregierung zur selben Zeit die Sperrung des Mainkais wieder aufgehoben und dafür gesorgt, dass dort wieder täglich 20.000 Autos und LKWs durch die Innenstadt donnern.

Wie also weiter mit der autofreien Innenstadt und was ist eigentlich mit den Stadtteilen? Haben es die Menschen hier nicht genauso verdient, dass geeignete Straßenzüge für den motorisierten Verkehr gesperrt werden? Was also sind die Herausforderungen für eine Mobilität für alle und welche Rolle spielen dabei soziale Teilhabe, Inklusivität und Vernetzung?

Mitdiskutieren ist möglich und erwünscht per Livestream unter www.dielinke-im-roemer.de/platzda

Donnerstag, 21. Januar, 19 Uhr

Video: Sichere Verschlüsselung in Europa bald verboten?

Nach einem Terroranschlag, wie kürzlich in Wien, dauert es meistens nicht lange, bis die Regierungen der EU oder die der Five-Eyes nach mehr Überwachungsbeugnissen rufen.

Im Visier steht diesmal die End to End – Verschlüsselung, die für Services wie beispielsweise Whatsapp, Signal oder Telegram genutzt wird. Plan der EU ist es, eine Resolution zu verabschieden, die eine sichere End to End Verschlüsselung verbietet.

Constance Kurz (Netzpolitik.org, Chaos Computer Club) erzählt, was es mit dem Vorhaben auf sich hat, wie sie einzuordnen sind und welche Handlungsoptionen möglich sind.

Eine Koproduktion von Leftvision und Medienkollektiv Frankfurt Untertitel/subtitles/sous-titres: Deutsch, English, Français

https://youtu.be/tmK_iiK_7fA

Medienkollektiv Frankfurt
www.medienkollektivfrankfurt.net

online Von Sitzblockaden, Fünf-Finger-Taktik und Baggerbesetzungen

Ziviler Ungehorsam in der Praxis. Ein Podiumsgespräch zwischen Kerstin Rudek von der BI Lüchow-Dannenberg, Julia von ausgeco2hlt und Karin von der Interventionistischen Linken - moderiert von Britta Rabe (Grundrechtkomitee)

Ziviler Ungehorsam wird meist mit den »neuen sozialen Bewegungen«, der Friedens- und der Anti-AKW-Bewegung verbunden. Doch über die Jahrzehnte entwickelte sich das Konzept weiter: auf Repression wurde kreativ reagiert und so bleibt linke Bewegung vielfältig ungehorsam.

Von der Blockade internationaler Gipfeltreffen über freitägliche Schulstreiks, das Stören des EZB-Betriebs und die Verhinderung von Abschiebungen bis zu den spektakulären Aktionen der Anti-Kohle-Bewegung: Ziviler Ungehorsam ist nicht wegzudenken aus der Praxis einer widerständigen Zivilgesellschaft. Teilweise stecken hinter derartigen Aktionen jahrzehntelange Erfahrung und Organisation, manchmal wird der Ungehorsam ganz spontan praktiziert. Doch so verschieden

die Ziele und Aktionsformen auch sind, einige Fragen stellen sich immer wieder:

Geht es um symbolische Aktionen oder soll ganz konkret interveniert werden? Mit wem gehen wir Bündnisse ein? Nennen wir unsere Aktionen „gewaltfrei“ und was verstehen wir unter Gewalt? Wie verhält sich die Form der Auseinandersetzung zum politischen Inhalt? Lassen sich Aktionskonzepte vom wendländischen Acker auf die Frankfurter Innenstadt übertragen? Wie kann kollektiv mit der staatlichen Reaktion umgegangen werden? Und stimmt es tatsächlich, dass Ziviler Ungehorsam vor allem von privilegierten bürgerlichen (Berufs-) Jugendlichen praktiziert wird?

In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit Vertreter*innen von Gruppen, die Zivilen Ungehorsam damals und heute praktizieren, darüber austauschen was sie darunter verstehen. Warum haben sie sich zur kollektiven Regelübertretung entschieden? Wie sieht ihre politische Praxis aus?

Anmeldung: 40jahre@grundrechtkomitee.de

Mittwoch, 13. Januar, 19 - 21 Uhr

350 Schlafsäcke für Samos

Am kommenden Samstag, den 9. Januar sammeln wir Schlafsäcke, Decken und Zelte für Menschen, die in Camps auf Samos leben müssen.

Nach dem letzten Feuer wird für Geflüchtete im Lager Vathy dringend neue Ausrüstung benötigt:

300 Schlafsäcke & 50 Kinderschlafsäcke

75 Zelte & 350 Winterdecken

Abgeben könnt ihr die Sachen am Samstag zwischen 10 und 15 Uhr am KOZ, Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28 (mit Masken und Abstand).

Leave No One Behind

Seebrücke Frankfurt

Landwirtschaft anders – unsere Grüne Woche – 11. bis 16. Januar

Landwirtschaft und Ernährung - global, fair und nachhaltig

Die Art und Weise wie wir unsere Landwirtschaft und unsere Ernährungssysteme zukünftig gestalten ist entscheidend dafür, wie unsere Welt in den nächsten Jahrzehnten aussieht. Sie ist ausschlaggebend für Fragen von globaler Gesundheit, Fairness und Nachhaltigkeit. Online-Diskussionen der Heinrich-Böll-Stiftung:

• Montag, 11.01., 18.00 – 19.30 Uhr

Keine Rechte, wenig Lohn. Arbeitnehmer/innen in der Fleischindustrie

• Dienstag, 12.01., 18.00 – 19.30 Uhr

Gefährliche Doppelstandards. In der EU verboten, für den Export erlaubt: Pestizide aus Deutschland in der Welt

• Mittwoch, 13.01., 18.00 – 19.30 Uhr

Noch zehn Jahre bis 2030. Wo stehen wir bei der Hungerbekämpfung?

• Donnerstag, 14.01., 18.00 – 19.30 Uhr

Fleischatlas 2021

• Freitag, 15.01., 13.30 – 15.00 Uhr

Solidarische Landwirtschaft. Revolution aus der Nische?

• Freitag, 15.01., 18.00 – 19.30 Uhr

Darf der Staat das? Wie gestalten wir faire, gesunde und nachhaltige Ernährungsumgebungen?

• Samstag, 16.01., 15.00 – 19.00 Uhr

Aktion – Agrarwende anpacken, Klima schützen! Suppn'Talk Online

Anmeldung: https://calendar.boell.de/de/calendar/advancedsearch?f%5B0%5D=teil_der_reihe%3A1303

TERMINE

19. Januar Dienstag

Pfandflaschen sind kein Rentenkonzept
Heute die Armut von Morgen bekämpfen! Sozialpodium DGB – Kirchen in Hessen Die Altersarmut wächst. Kirchen und Gewerkschaften sehen politischen Handlungsbedarf.

Diskussion mit

• Dr. Michael Gerber, Bischof von Fulda
• Dr. Beate Hofmann, Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck
• Michael Rudolph, Vorsitzender des DGB Hessen-Thüringen

• Prof. Dr. Achim Truger, Universität Duisburg-Essen

AK „Kirche und Gewerkschaft in Hessen“
Bitte anmelden: info@bonifatiushaus.de
18 - 20.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

***online* Der Klimawandel als gesellschaftliche Herausforderung**

In der virtuellen Vortragsreihe „Klimawandel als gesellschaftliche Herausforderung“ der Scientists for Future Frankfurt am Main beleuchten renommierte Expert:innen auf verständliche Art die Einflüsse des Klimawandels auf verschiedene soziale und gesellschaftliche Bereiche unseres Lebens.

Dr. Inke Schauser, Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau

„Die Folgen des Klimawandels in Deutschland – Unser Alltag 2000-2050-2100“

wechange.de/project/scientists-for-future-frankfurt-am-main/
19 Uhr

20. Januar Mittwoch

***online* Das Stasi-Unterlagen-Archiv**

Chancen der Nutzung von Archiven zur Aufarbeitung von Diktaturen. Vortrag von Roland Jahn

Das Stasi-Unterlagen-Archiv hat seinen Ursprung in der friedlichen Revolution von 1989. Damals besetzten mutige Bürgerinnen und Bürger der DDR die Dienststellen der Stasi, um die Vernichtung von Unterlagen zu stoppen. Später setzten sie sich dafür ein, sie zu erhalten und für Wissenschaft und Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mehr als eine Generation ist in einem vereinten Deutschland inzwischen herangewachsen. Das Leben in einer Diktatur und einem geteilten Land kennen immer mehr Menschen nur noch aus dem Geschichtsbuch. Wie bleibt die Geschichte aber lebendig?...

Roland Jahn ist seit 2011 Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Vor 1989 trat er für Bürgerrechte in der DDR ein.

fritz-bauer-institut.de

18.15 Uhr

Frankfurter Info 1 / 2021, 9. Januar 2021
Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.
Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.
Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto
Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,
IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69
Verwendungszweck: Frankfurter Info
Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:
eMail: redaktion@frankfurter-info.org
Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 18. Januar 2021
Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

20. Januar Mittwoch

***online* Ihr Kampf**

Wie Europas extreme Rechte für den Umsturz trainiert. Seminar mit Robert Claus Europas Neonaziszene trainiert für den Tag X, an dem den Ultrarechten der politische Umsturz gelingen soll. So beobachtet Robert Claus eine Professionalisierung der körperlichen Gewalt. Er hat viele sogenannte „Fight Nights“ in Deutschland und Europa besucht. Seine Einblicke zeigen ein wachsendes internationales Kampfsport-Netzwerk militanter Neonazis mit Verbindungen zu Hooligans, RechtsRockbands und Securityunternehmen.

Welche Möglichkeiten der Prävention bieten sich? Welche Rolle und welchen Markt bietet der internationale Kampfsporttourismus? Wie schätzen Kampfsportler*innen, betroffene rechter Gewalt und Kenner der Neonaziszene die Lage ein?

Mit Robert Claus, Ethnologe und Sozialwissenschaftler, Mitarbeiter bei der „Kompetenzgruppe Fankulturen und Sport bezogene Soziale Arbeit“ (KoFaS gGmbH) in Hannover und Autor vielfältiger Publikationen zur extremen Rechten im Kontext von Kampfsport und Fußball sowie Männlichkeit und Antifeminismus, unter anderem auch in Band 68 der Texte der Rosa Luxemburg Stiftung (http://robertclaus.de/wp-dc51e-content/uploads/2016/08/texte_68.jpg).

Anmeldung bis Dienstag, den 20.01.21., 15 Uhr über anmeldung@rls-hamburg.de
Bitte Namen und Wohnort angeben. Deine Anmeldung wird registriert. Den Zoom-Zugangscode erhältst Du am Tag der Veranstaltung.

19 - 21 Uhr

21. Januar Donnerstag

***online* Platz da! Frankfurt bewegt sich**

www.dielinke-im-roemer.de/platzda
19 Uhr s. Seite 2

***online* Antisemitismus - ein Nebenwiderspruch in queerfeministischen Diskursen?**

Vortrag und Diskussion mit Franziska Haug
Antisemitismus, Antizionismus und sogenannte Kritik an Israel wird in der letzten

Zeit besonders in queeren und feministischen Kontexten laut: Viele Feminist:innen, die sich bspw. bei #Aufschrei engagierten, sind zugleich BDS-Aktivist:innen, es wurden Witze über „gehäutete Bänker:innen“ gemacht und etliche „Pink Washing Israel“-Gruppen kämpfen weltweit gegen das Existenzrecht Israels.

Ausgerechnet in queerfeministischen Kreisen scheint ein differenzierter Diskurs über Antisemitismus, die politische Lage im Nahen Osten usw. nicht mehr möglich. Woher kommt dieser Hass auf Israel und die Hierarchisierung von Leid (politischer) Identitäten innerhalb weiter Teile der Queer-Community? Muss Queerfeminismus, will er seinem Begriff gerecht werden, nicht per se gegen Antisemitismus sein?

Dieser These soll anhand aktueller Debatten in dem Vortrag nachgegangen werden. Im Anschluss an den Vortrag wird es die Möglichkeit zur gemeinsamen Diskussion geben.

Franziska Haug ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie forscht an der Schnittstelle von (Queer-)Feminismus und Marxismus sowie Materialismus an Beispielen der Literatur, (Pop-)Kultur und ökonomischer Strukturen. Weitere Arbeitsfelder sind der Zusammenhang von Antisemitismus und Geschlecht.

Anmeldung: hallo@initiative-gegen-antisemitismus.de

Initiative gegen Antisemitismus und für Demokratie (IGAD).

19 - 20.30 Uhr

22. Januar Freitag

***online* Antonio Gramsci**

Am 22. Januar 1891 wurde Antonio Gramsci geboren. Anlässlich seines 130. Geburtstages gedenken wir seiner mit einem Vortrag über sein Werk, das bis heute von großer Aktualität und Relevanz für die politische Theorie und Praxis ist.

Mit großer Selbstverständlichkeit nutzen heute Politiker jeglicher Couleur Begriffe wie Zivilgesellschaft oder Hegemonie.

Beide gehen ganz wesentlich zurück auf Arbeiten des italienischen Denkers, Politikers und Mitbegründers der KP Italiens, Antonio Gramsci.

Seine Gefängnishefte „gehören zum Interessantesten, was im 20. Jahrhundert über Geschichte und Literatur, über Politik,

Philosophie, Religion und Emanzipation geschrieben worden ist“ (aus dem Klappentext des Bändchens „Antonio Gramsci zur Einführung“ von Jehle und Thomas Barfuss). Jehle wird in das etwas schwer zugängliche Werk einführen (das bereits zitierte Büchlein, im Junius-Verlag erschienen, können wir allen Interessierten nur wärmstens.

Peter Jehle arbeitet als Privatdozent an der Uni Potsdam und ist Übersetzer und Mit-Herausgeber der zehnbändigen deutschen Ausgabe der Gefängnishefte Gramscis. Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen
Anmeldung: hessen@rosalux.de
19.30 - 21.30 Uhr

24. Januar Sonntag

***online* Stammtischkämpfer*innen**

- Schwerpunkt Verschwörungsmythen
Werde Stammtischkämpfer*in - Workshop gegen Verschwörungsmythen und Antisemitismus

Verschwörungsmythen haben Hochkonjunktur. In Zeiten der Unsicherheit geben sie scheinbar Orientierung und einfache Erklärungen. Leider hören wir sie auch oft im näheren Umfeld. Auf der Arbeit, im Sportverein, in der Familie oder auf der Straße fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns, hätten gerne den Mund aufgemacht.

Hier setzt dieser Workshop an. Er soll Menschen in die Lage versetzen, die Schrecksekunde zu überwinden, Position zu beziehen und deutlich zu machen: Das nehmen wir nicht länger hin!

In diesem Online-Seminar beleuchten wir Grundlagen und Eigenheiten von Verschwörungserzählungen und deren Beziehung zum Antisemitismus. Wir sprechen über typische Argumentationsmuster und wie wir diesen Paroli bieten.

In interaktiven Übungen könnt ihr eure eigenen Erfahrungen einbringen. Gemeinsam erarbeiten wir Lösungsansätze, um in Zukunft schneller und gezielter reagieren zu können und antisemitischen Welterklärungsversuchen solidarische Alternativen entgegenzustellen.

Infos und Anmeldungen (bitte Wohnort mit angeben) per E-Mail an:

agr-freiburg@protonmail.com

Das Seminar wird organisiert von Aufstehen gegen Rassismus Freiburg

14 - 17.30 Uhr